

26.12.2025 • 65

Neuer Koalitionsvertrag

Jetzt bringt Kanzleramtsminister Frei eine Überarbeitung des Koalitionsvertrags ins Spiel

Angesichts der wirtschaftlichen Lage Deutschlands fordert Merz-Vertrauter und Kanzleramtsminister Thorsten Frei mehr Flexibilität im Regierungshandeln und bringt jetzt einen neuen Koalitionsvertrag ins Spiel.

Von Redaktion



Chef des Bundeskanzleramtes Thorsten Frei (IMAGO/)

Dem *Redaktionsnetzwerk Deutschland* gegenüber sprach sich der Chef des Bundeskanzleramtes, Thorsten Frei, offen für eine grundlegende Überarbeitung des Koalitionsvertrags aus. Die Koalition habe zwar bereits grundlegende

Rahmenbedingungen auf den Weg gebracht, meint Frei, aber er zeigt sich offen für eine Neufassung des Vertrags.

„Generell gilt aber aus meiner Sicht: Eine Koalition muss die Kraft haben, sich neuen Herausforderungen zu stellen, die man zu Beginn noch nicht absehen konnte“, sagte Frei. Der Kanzleramtsminister zog dabei Lehren aus der Ampelkoalition unter Olaf Scholz. Diese habe sich auch trotz des russischen Angriffs auf die Ukraine am Koalitionsvertrag „stoisch festgehalten“.

Werbung

Zuvor gab es bereits von Bundeswirtschaftsministerin Katharina Reiche die Forderung, dass es über den Koalitionsvertrag hinausgehender Reformen bedürfe. „Der Koalitionsvertrag ist für mich die Basis unseres politischen Handelns, für die SPD ist der Koalitionsvertrag aber die Decke. Diese Decke müssen wir zwingend gemeinsam anheben“, sagte Reiche zu Beginn der Woche gegenüber *T-Online*.

Reiche hatte gezielt auf die Wirtschaftslage verwiesen und für Reformen beim Kündigungsschutz sowie für steuerliche Anreize für mehr Vollzeitarbeit geworben. Thorsten Frei wagt nun einen ähnlichen Schritt. „Wir sollten daraus lernen und flexibler handeln. Möglicherweise heißt das auch, bei der schwierigen Wirtschaftslage verstärkt gegenzusteuern“, sagte der Chef des Bundeskanzleramtes.

Werbung

Sicherheit beginnt mit einem Schritt:
Raus aus der EU.

Die Sicherungsstrategie

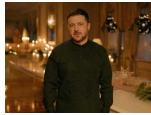
Ihr Vermögensschutz in Liechtenstein.



**FRIEDRICH
STRATEGIE**

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist angespannt. Für 2025 prognostiziert die Bundesbank ein bereinigtes BIP von 0,2 Prozent und für 2026 0,6 Prozent. Auch führende Wirtschaftsvertreter sehen für Deutschland dringenden Handlungsbedarf.

LESEN SIE AUCH:



Heiligabend

„Möge er zugrunde gehen“: In Weihnachtsansprache äußert Selenskyi den stillen Wunsch der Ukrainer

Selma Fatogun • 71



Moskau

Russischer General bei Autoexplosion getötet

Redaktion • 31

Der Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) warnte, dass Deutschland ohne das Abarbeiten von strukturellen Aufgaben und ohne richtige Reformansätze kaum eine Chance auf nachhaltiges und starkes Wachstum habe. Der Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) sprach gegenüber der *dpa* von der „tiefsten Krise seit Bestehen der Bundesrepublik“.

ts

Teilen:

Zu den Kommentaren (65) ↓

Einmalig Monatlich

Apollo News unterstützen

Zahlungsoptionen:

10 € 15 € **25 €** 50 € 100 € Anderer Betrag (€) ▾

→ Weiter zum Zahlen

Bank-Überweisung



Freund von Apollo News werden

Apollo News wäre ohne unsere Unterstützer nicht möglich. Mit dem neuen Freunde-Programm wollen wir unseren Unterstützern etwas zurückgeben, in Form von Dankeschöns wie einem werbefreien Zugang. [Mehr dazu hier](#)

Monatszahlung per

3,99 € /mtl.

Basis

Keine Unterstützung,
nur Abo

9 € /mtl.

Standard

Unterstützung + Abo

18,36 € /mtl.

Gegen-GEZ

Unterstützung + Abo

50 € /mtl.

Förderer

Unterstützung + Abo

Beliebig (€) ▾

Der monatliche Betrag setzt sich zusammen aus PUR-Abo (3,99 Euro) und einer freiwilligen Unterstützung.

Weiter zum Abschließen

Werbung

Ihr Kommentar ...